

Genossenschaftsbauern im 35. Jahr der DDR erreicht worden sind. In der Gesamtproduktion werden 60 dt Getreideeinheiten je Hektar geerntet. Mit dem erreichten Spitzenertrag bei Getreide von 54,2 dt/ha wurde die Zielmarke aus den Höchstertragskonzeptionen überboten. Der geplante Ertrag lag bei 46,5 dt. Auch die Ernteergebnisse von den Kartoffel-, Feldfutter- und Zuckerrübenflächen liegen über den geplanten Erträgen.

Die Parteiorganisation hat es von Anfang an für wichtig gehalten, daß die Konzeptionen nicht im Büro der LPG erarbeitet werden. So wie es im Kampfprogramm beschlossen worden war, drängte sie darauf Genossenschaftsbauern in die Ausarbeitung einzubeziehen. Alle Genossen Leiter waren dazu beauftragt worden. Die Parteiorganisation kontrollierte diese Aufträge. Vom Vorstand wurden auch die „Schulen der genossenschaftlichen Arbeit“ genutzt, um die Genossenschaftsbauern mit dem Inhalt und den Zielen der Höchstertragskonzeptionen vertraut zu machen. Hierzu wurden auf Beschluß der Mitgliederversammlung Genossen des Vorstandes und Spezialisten als Gesprächsleiter eingesetzt. Dadurch wurden viele Gedanken, Vorschläge und Hinweise der Bauern erschlossen. Einer der Vorschläge bezog sich darauf, nach jeder Phase der Bestell- und Pflegearbeiten, nach der Düngung bzw. den Pflanzenschutzmaßnahmen zu beobachten, welche Wirkung dadurch auf die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit, auf das Pflanzenwachstum und auf die Bestandsdichte eintritt. Positive oder negative Reaktionen wurden während der Feldbegehungen nicht einfach nur registriert, sondern sehr sorgfältig in die Ertragskonzeptionen eingetragen. Wenn in diesem Jahr den Arbeitskollektiven für alle Schläge, auf denen Getreide, Hackfrüchte, Mais und Feldfutter angebaut wurde, das „Grüne Q“ zuerkannt werden konnte, dann resultiert das aus der großen Sorgfalt, mit der sie die Ackerkultur betreiben.

Im Kampfprogramm sind zur Durchsetzung aller Maßnahmen der Höchstertragskonzeptionen auch ganz konkrete Aufgaben für die APO festgelegt. Sie sollen durch ihre politisch-ideologische Arbeit und durch die Vorbildwirkung der Genossen garantieren, daß die Konzeptionen zu einem wirklichen Leitfahrgangsinstrument und einem wichtigen Mittel des Vergleichs der Leistungen und des Wettbewerbs werden. So hat die APO des Territorialbereiches Preitz an alle Genossen Parteaufträge übergeben.

Gute Arbeit sicherte Spitzenertrag

Für den Genossen Martin Kieschnik, Brigadier, war festgelegt, die Konzeptionen für die im Bereich liegenden Felder bzw. Schläge ständig in seiner Brigade zu erläutern und im Prozeß der Arbeit unter den jeweiligen Bedingungen zu ergänzen. Ganz gründlich studierten er und sein Kollektiv die Ertragsanalysen der letzten 10 Jahre. Sie ergründeten Ursachen für Ertragschwankungen zwischen den Schlägen. Daraus wurden Maßnahmen für alle Bestell- und Pflegearbeiten und für die Sortenwahl des Saatgutes abgeleitet. Alle Informationen, die aktuell und aufbereitet vom Ökonomen der LPG gegeben wurden, sind in der Brigade vor dem jeweilig notwendigen Arbeitsgang ausgewertet worden. Dieses gewissenhafte Arbeiten und die ständige Abrechnung der Parteaufträge vor der Leitung der APO bzw. der Mitgliederversammlung waren eine Voraussetzung für die erzielten Spitzenerträge. Mit 62,7 dt Wintergerste und 65 dt Winterweizen je Hektar auf einzelnen Schlägen sind Maßstäbe für das kommende Jahr gesetzt.

Die Parteileitung bemüht sich, die Erfahrungen der Partearbeit dieser APO zur Durchsetzung der Maßnahmen der Höchstertragskonzeptionen auch auf die anderen APO zu übertragen. Doch was dazu bisher getan wurde, reicht noch nicht aus.

Wir arbeiten erst seit den letzten Parteiwahlen mit

Leserbriefe

sozialistischen Staates, auf die die Bürger zu Recht stolz sind.

Unser Augenmerk richten wir Genossen und die mit uns eng verbundenen Kräfte in jüngster Zeit auf die Unterstützung bei der Ernte, besonders auf die 50 Hektar umfassende Kartoffelernte. Auch die Schüler trugen dazu bei, den LPG mit über 2500 Stunden zu helfen. In den 171 Gärten unseres Dorfes wird eine effektivere Nutzung und damit zunehmend die Eigenversorgung der Bevölkerung während der Hauptvegetationszeit abgesichert. Daneben half die Bevölkerung bei der Pflege von 8,08 Hektar Rüben und bei der Bergung von 15 t Heu für die LPG

Tierproduktion. Als wichtige Seite ihrer Arbeit erachten die Bürger auch die weitere Unterstützung des Forstwirtschaftsbetriebes bei der Aufarbeitung des Schadholzes. Bereits am 30. Juni konnten sie eine Planerfüllung von 82 Prozent abrechnen.

Im gemeinsamen Wirken mit allen gesellschaftlichen Kräften wurde so der 35. Jahrestag der DDR ein gesellschaftlicher Höhepunkt in unserer Gemeinde. Dazu gehörte eine ansprechende Sichttagitation, die Pflege und Erhaltung des Geschaffenen in unserer Gemeinde, die Gewährleistung einer hohen Ordnung und Sicherheit, Disziplin und Sauberkeit sowie die

Einhaltung unserer Gemeindeordnung. In unmittelbarer Nähe unserer Staatsgrenze zur imperialistischen BRD sind Ordnung, Sicherheit und Wachsamkeit von besonderer Bedeutung. Unser Ort verteidigt 1984 zum vierten Mal den Titel „Gemeinde der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“. Unsere politische Massenarbeit auf allen gesellschaftlichen Ebenen richten wir auf die allseitige Stärkung unseres sozialistischen Staates.

Magdalena Müller

Sekretär
der Ortsleitung Westhausen der SED,
Kreis Hildburghausen